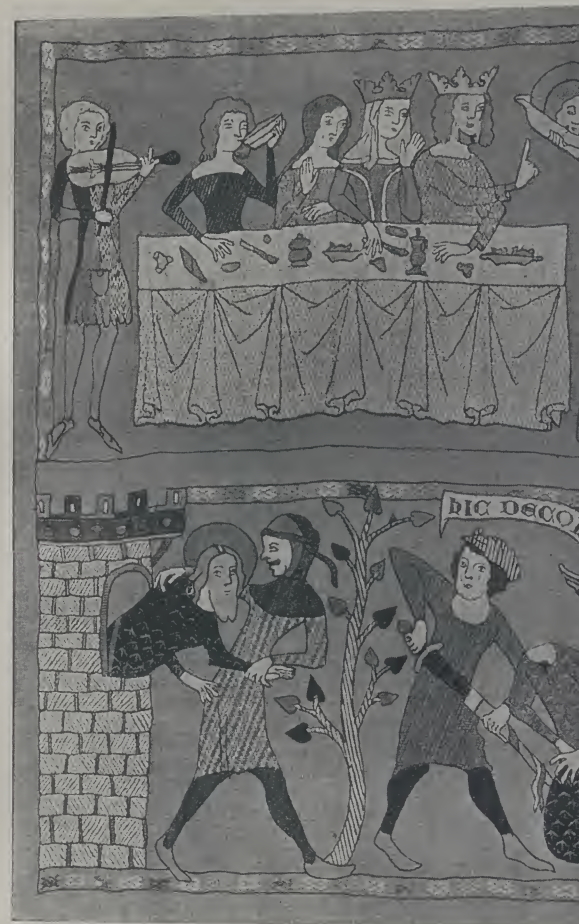




CÉZANNE

zustellen versuchte; freilich vergeblich, denn es standen zu starke Grössen in den Reihen der neuen Maler, wie Metzinger oder Le Fauconnier, der in die feine Architektur seiner Raumgebilde die vornehme Reserve seines nördlichen Charakters legt. Dann Albert Gleizes, der seine reiche Vorstellungswelt in logische Konstruktionen zwingt. Dann Fernand Leger, ein unermüdlicher Sucher neuer Massverhältnisse; schliesslich der malerische Robert Delaunay, der am weitesten die Flächenarabeske überwunden hat und uns den Rhythmus der grossen, unbegrenzten Tiefen zeigt.



STICKEREI (14. Jahrh.)

Abseits von der traumhaften Kunst Rouaults und ohn und feinsinnigen Matisse geht diese Phalanx ihrem hohen Z auch die stilvolle Marie Laurencin und R. de la Fresnaye, vo voll neuer Formen. Ist es nicht ein untrügliches Zeichen der die fremdesten Elemente, in innerer Wahlverwandtschaft Dunoyer de Segonzac, L. Albert Moreau, Marchand, Du Boussingault und viele andere Namen, von denen zu spre legenheit geboten wird.

Auch bei den Bildhauern, wie Duchamp-Villon und A wir die Wendung zu den neuen Ideen.

Die neue geistige Bewegung ist auch keine innerfran Auslande her derselbe Ruf zur Erneuerung der Kunst ertör

Ist es wohl möglich, in dieser trotzigsten Bewegung e die Auflehnung gegen eine verbrauchte Aesthetik und gle neuen Kanons, der unserm Leben Stil und innere Schönhei